



Weiterbildung und Dienstleistungen

Studienprogramm

Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität (D-BM)

weiterkommen.

www.phlu.ch/weiterbildung

Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität

Dr. Silke Fischer
Studiengangsleiterin
Silke.fischer@phlu.ch
T +41 (0)41 203 05 52

Pädagogische Hochschule Luzern ·

Weiterbildung und Dienstleistungen
Frohbургstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

Oktober 2025 / Version 1.1

Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	Diplomstudiengang	4
1.1	Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung.....	4
1.2	Zielgruppe	4
1.3	Aufnahmevoraussetzungen.....	4
1.4	Anerkennung und Vorleistung	4
1.5	Studienumfang und Abschluss	5
1.6	Weiterführende Angebote.....	5
2	Qualifikation	6
2.1	Kompetenzen	6
2.2	Arbeits- und Funktionsfelder.....	6
3	Ausbildungsbereiche	7
4	Studienaufbau	8
4.1	Studieninhalte	8
4.2	Ausbildungselemente und Struktur.....	9
5	Module und Arbeitsweise	9
5.1	Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr	9
5.2	Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr	11
5.3	Arbeitsweise	11
6	Qualifikationsverfahren	13
6.1	Leistungsnachweise	13
6.2	Diplomprüfung	13
6.3	Präsenzpflicht	13
7	Organisation	14
7.1	Kosten.....	14
7.2	Rechtliche Grundlagen.....	14
7.3	Studiengangsleitung.....	14
7.4	Kontakt.....	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität.	7
Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Studiengangs Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität.	8

Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität (D-BM)

1 Diplomstudiengang

1.1 Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung

Mit dem berufsbegleitenden Diplomstudiengang als Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität eignen sich Fachspezialistinnen und -spezialisten methodisch-didaktische Kompetenzen an. Sie lernen, die Inhalte didaktisch und kompetenzorientiert aufzubereiten. Sie erwerben berufspädagogisches Hintergrundwissen und Methoden, um Lernprozesse anzuregen, zu unterstützen und den Praxistransfer sicherzustellen.

1.2 Zielgruppe

Der Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität richtet sich an angehende oder bereits im Berufsfeld tätige Lehrkräfte an Berufsfachschulen, welche ausgewählte Fächer der Berufsmaturität unterrichten möchten.

Je nach berufspädagogischer oder methodisch-didaktischer Vorbildung können Teile des Studienganges erlassen werden.

1.3 Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität setzt einen der folgenden Abschlüsse in den zu unterrichtenden Fachrichtungen voraus:

- einen Hochschulabschluss (Tertiär A) und Fachwissen von mindestens 90 ECTS-Punkten in demjenigen Berufsmaturitätsfach, das unterrichtet wird,
- mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung im Umfang eines 100%-Pensums. Betriebliche Erfahrung aus einem Teilzeitpensum muss innerhalb eines Zeitraumes von maximal fünf Jahren erworben worden sein.

Bewerberinnen und Bewerber ohne vorausgesetzten Abschluss können «sur dossier» aufgenommen werden, wenn sie einen gleichwertigen Abschluss in denjenigen Fächern vorweisen, in welchen sie unterrichten. Die Beurteilung der fachlichen Gleichwertigkeit liegt gemäss Art. 40 der Berufsbildungsverordnung (BBV) in der Zuständigkeit der kantonalen Behörde.

1.4 Anerkennung und Vorleistung

Methodisch-didaktische, berufspraktische sowie berufspädagogische Vorleistungen können auf Gesuch hin an den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität angerechnet werden. Die Anrechnung methodisch-didaktischer, berufspraktischer sowie berufspädagogischer Vorleistungen richtet sich nach den massgebenden Empfehlungen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

1.5 Studienumfang und Abschluss

Der zweijährige Studiengang umfasst 1800 Lernstunden (60 ECTS) inkl. Kontaktunterricht, Qualifikationsverfahren, individuelles Selbststudium, begleitetes Selbststudium sowie die Begleitete Praktische Umsetzung. Der Studiengang ist als Jahresangebot konzipiert. Ein Unterbruch zwischen den beiden Studienjahren ist möglich. Die jährliche Ausbildungszeit dauert jeweils von August bis Anfang Juli des Folgejahres.

Die Diplomprüfung findet im letzten Semester des 2. Studienjahres statt. Die Überreichung der Diplomurkunde erfolgt im Rahmen der jährlichen Diplomfeier im September.

Der Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität schliesst mit dem SBFI-anerkannten Lehrdiplom für das gewählte Fach der Berufsmaturität ab.

1.6 Weiterführende Angebote

Aufbauend auf dem Abschluss Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität kann der Abschluss Master of Advanced Studies PH Luzern in Adult and Professional Education erworben werden. Informationen und Beratung können bei den Studiengangsleitenden eingeholt werden.

2 Qualifikation

2.1 Kompetenzen

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

- Beziehung zu den Lernenden als Interaktionsprozess gestalten,
- Lern-/Lehrrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- das Umfeld der Lernenden erfassen und damit kompetent umgehen,
- Kompetenzen bewerten und Lernende fördern,
- das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- Theorie und Praxis, Praxis und Theorie transferorientiert verschränken,
- den Fachinhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

2.2 Arbeits- und Funktionsfelder

Als Berufsfachschullehrer*in für Fächer in der Berufsmaturität sind Sie an der Schnittstelle von Berufsbildung und akademischer Bildung tätig. Sie sind Fachspezialist*in mit berufspädagogischen sowie methodisch-didaktischen Kompetenzen.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität planen Sie Ihren Unterricht anhand vorgegebener Lehrpläne sowie abgestimmt auf Vorbildung, Interessen, Arbeitsgebiet und Leistungsfähigkeit der Lernenden. Sie gestalten die Lerneinheiten möglichst handlungskompetenzorientiert, interaktiv und abwechslungsreich, indem Sie die passenden Lern- und Lehrformen wählen.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität beurteilen, fördern und begleiten Sie Lernende in ihrem Lernprozess: Sie erkennen Stärken und Schwächen der Einzelnen, gehen auf Fragen und Anliegen ein und unterstützen diese sowohl im fachlichen Bereich wie auch in Aspekten der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Mit unterschiedlichen Formen der Wissensaneignung und -verarbeitung leiten Sie zum selbstständigen Lernen an.

Zum eigentlichen Unterricht kommen die Vor- und Nachbereitungen (Erstellen von Arbeitsmaterialien und Prüfungen, Korrekturarbeiten etc.), Lernbegleitung/Mentoring der Lernenden (z. B. Betreuung bei Arbeiten, Praktikumsbegleitung) oder administrative Arbeiten hinzu. Als Teil eines Teams tauschen Sie sich im Kollegium aus und organisieren die fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch fachliche und methodisch-didaktische Weiterbildung sorgen Sie dafür, dass Sie auf dem Laufenden bleiben und sich die Schule als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität üben Sie einen vielfältigen, aber auch anspruchsvollen Beruf aus, der persönliche Reife, Geduld und Durchsetzungsvermögen erfordert. Sie müssen Konflikte bewältigen können und den hohen Anforderungen gewachsen sein, die tagtäglich an Sie gestellt werden (vgl. berufsberatung.ch).

3 Ausbildungsbereiche

Die Ausbildung zum Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität umfasst 60 ECTS und besteht aus den folgenden Ausbildungsbereichen:

- (1) Berufspädagogik (BP)
- (2) Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)
- (3) Fachdidaktik (FD)
- (4) Fachdidaktik BM (FD BM)
- (5) Begleitete Praktische Umsetzung (BPU).

11 ECTS

Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Im Rahmen des Ausbildungsbereiches Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) erwerben Sie als zukünftige Berufsfachschullehrperson Berufsmaturität die Grundlagen, um Ihren Unterricht nach aktuellen lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ausgestalten zu können. Ziel ist es, dass Sie die Lernenden in ihrer individuellen Entwicklung optimal begleiten und unterstützen können. Gleichzeitig lernen Sie, Ihr eigenes berufliches Handeln kritisch zu reflektieren.

8 ECTS

Fachdidaktik (FD)

In diesem Ausbildungsbereich lernen Sie, den Unterricht kompetent und vernetzt zu gestalten. Sie setzen sich mit zentralen Themenbereichen der Berufsbildung auseinander und vertiefen Ihr Wissen in der Fachdidaktik. Sie erwerben methodisch-didaktische Grundlagen und entwickeln eigenständig Ausbildungs- und Lerneinheiten. So werden Sie optimal auf die vielfältigen Anforderungen als Lehrperson für Fächer in der Berufsmaturität vorbereitet.

19 ECTS

Fachdidaktik BM (FD BM)

In diesem Ausbildungsbereich erwerben Sie die fachdidaktischen Grundlagen des von Ihnen gewählten Faches der Berufsmaturität, mit dem Ziel, Ihren Unterricht kompetent gestalten zu können.

10 ECTS

Berufspädagogik (BP)

In Berufspädagogik setzen Sie sich mit dem Berufsbildungssystem der Schweiz auseinander, welches die Spezifika der meist dual organisierten Lern- und Arbeitswelt beleuchtet. Konkret wird auf die Bedürfnisse in der Begleitung von Lernenden in der Berufsbildung fokussiert.

12 ECTS

Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Die Begleitete Praktische Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Diplomstudiengangs und ermöglicht die praxisnahe Aneignung zentraler Unterrichtskompetenzen. Im Fokus stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson, die Planung und Durchführung von Unterricht sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Den Abschluss bildet die Diplomprüfung bestehend aus videodokumentierter Prüfungslektion, Planungsdokumenten und einem reflektierenden Prüfungskolloquium.

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität.

4 Studienaufbau

4.1 Studieninhalte

Der Diplomstudiengang ist auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt und gliedert sich in mehrere Ausbildungsbereiche und Module, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen. Die nachstehende Abbildung 2 veranschaulicht die Verteilung und den Aufbau der Ausbildungsbereiche und deren Module über die beiden Studienjahre: Im ersten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf den Ausbildungsbereichen Erziehungs- und Sozialwissenschaft (in der Abbildung 2 unten blau), Fachdidaktik (in der Abbildung 2 gelb) sowie die Begleitete Praktische Umsetzung (in der Abbildung 2 rot). Im zweiten Studienjahr vertiefen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen in der Berufspädagogik (in der Abbildung 2 violett) und in der Fachdidaktik BM (in der Abbildung 2 rosa) und schliessen die Begleitete Praktische Umsetzung mit einer Diplomprüfung ab.

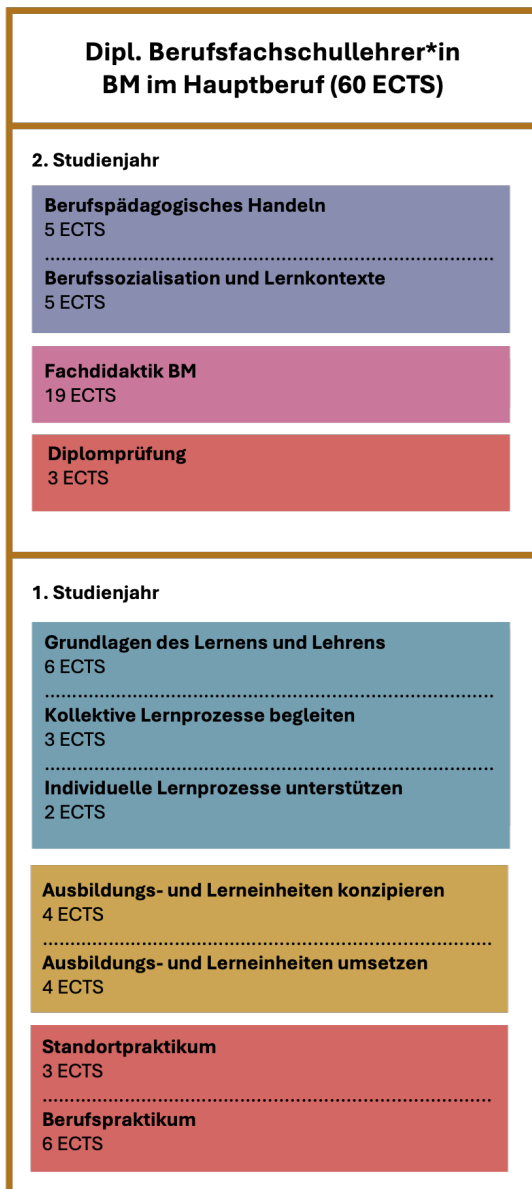


Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Studiengangs Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität.

4.2 Ausbildungselemente und Struktur

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

Rahmenlehrplan	Der Studiengang basiert auf dem Rahmenlehrplan des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für Berufsbildungsverantwortliche vom 01. März 2025.
Kontaktunterricht	1 Präsenztage pro Woche 1. Studienjahr: Dienstag (8.45 – 16.45 Uhr) 2. Studienjahr: Unterrichtshalbtag für FD BM variiert je nach gewähltem Fach (vgl. Musterstudienplan SII). Berufspädagogik findet am Donnerstag (17.15-20.45 Uhr) oder am Freitag (13.15-16.45 Uhr) statt.
Individuelles und begleitetes Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Studientage, Blended Learning, Transfer, Praxisanwendung im Umfang von ca. 1 Tag pro Woche.
Qualifikationsverfahren	Pro Modul ein Leistungsnachweis, Standortpraktikum, Berufspraktikum und Diplomprüfung.
Begleitete Praktische Umsetzung	Standortpraktikum (18 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet, Berufspraktikum (36 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet und einem Unterrichtsbesuch eines/einer Fachdidaktiker*in, Diplomprüfung bestehend aus Grobplanung, videodokumentierter Prüfungslektion inkl. Feinplanung und reflektierendem Kolloquium.

5 Module und Arbeitsweise

5.1 Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr

Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Modul ES I: Grundlagen des Lernens und Lehrens

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können Lernveranstaltungen durchführen.

Sie bereiten im eigenen Fachbereich Unterricht mit Lernenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

Modul ES II: Kollektive Lernprozesse begleiten

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten.

Sie erkennen und reflektieren Gruppenprozesse in der Unterrichtssituation. Sie gestalten den Umgang mit den Lernenden als Interaktionsprozess und intervenieren situationsadäquat mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit der Klasse zu erhalten.

Modul ES III: Individuelle Lernprozesse unterstützen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können individuelle Lernprozesse unterstützen.

Sie setzen die Merkmale eines guten Unterrichts um. Sie reagieren auf Störungen im Unterricht sowie in schwierigen Unterrichtssituationen angemessen und kommunizieren in unterstützenden und begleiteten Gesprächen. Sie geben zu Lernfortschritten und Lernleistungen Feedback.

Ausbildungsbereich: Fachdidaktik (FD)

Modul FD I: Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren.

Sie setzen die rechtlichen und institutionellen Vorgaben in der Berufsbildung um und vollziehen die Besonderheiten des Schweizer Berufsbildungssystems.

Sie planen und evaluieren konzeptionell und organisatorisch im eigenen Fachbereich Bildungsveranstaltungen unter Berücksichtigung der institutionellen Vorgaben.

Modul FD II: Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen.

Sie gestalten im eigenen Fachbereich Unterricht für Lernende in der Berufsfachschule situationsgerecht und unter Berücksichtigung von lernpsychologischen Erkenntnissen und didaktischen Prinzipien. Sie gestalten Lernumgebungen, welche den Lernenden ein adäquat selbstgesteuertes Lernen ermöglichen.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU I: Standortpraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können selbst erste Unterrichtssequenzen und Lektionen im Unterricht durchführen und reflektieren.

Das Standortpraktikum umfasst insgesamt 18 Lektionen. Gemeinsam mit den Praxislehrpersonen werden Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Auswertung besprochen, reflektiert, geübt und vertieft. Im Zentrum der Praktika stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson und die bewusste erste Umsetzung von fachdidaktischen Inhalten. Im Fokus des Standortpraktikums stehen einzelne Lektionen.

Modul BPU II: Berufspraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität können Unterrichtssequenzen und eigenen Unterricht durchführen.

Das Berufspraktikum umfasst in der Regel 36 Lektionen. Unterstützt von einer Praxislehrperson und von der verantwortlichen Praxiskoordination planen und führen die Studierenden sowohl begleitet als auch selbstständig Unterricht durch und reflektieren diesen. Im Fokus des Berufspraktikums stehen Planungen von Unterrichtseinheiten und das Unterrichten zusammenhängender Unterrichtssequenzen.

5.2 Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr

Aufbauend auf dem ersten Studienjahr werden die Kompetenzen Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten, weiterentwickelt und professionalisiert.

Ausbildungsbereich: Berufspädagogik (BP)

Modul BP I: Berufssozialisation und Lernkontexte

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen Berufsmaturität können die beruflichen, schulischen und persönlichen Erfahrungen der Lernenden in einen theoretischen Zusammenhang bringen.

Sie erhalten einen umfassenden Überblick über das Berufsbildungssystem und werden für Ihre Rolle als Lehrperson an Berufsfachschulen sensibilisiert. Sie lernen das duale Berufsbildungssystem, die drei Lernorte und deren Kooperation, Kosten und Nutzen der Berufsbildung, die Abgrenzung zwischen Berufskundeunterricht und Berufsmaturität sowie Trends und Reformen in der Berufsbildung im Hinblick auf rechtliche und professionsspezifische Aspekte des Unterrichts an Berufsfachschulen kennen.

Modul BP II: Berufspädagogisches Handeln

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen Berufsmaturität können die Inhalte ihres Lehrfaches mit den berufspädagogischen Handlungskompetenzen verbinden.

Sie werden befähigt, einen zeitgemässen Berufsfachschulunterricht anzubieten, welcher den Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Lernenden im Kontext von Schule, Beruf, Familie und Peers entspricht. Dazu sollen aktuelle Prinzipien unterrichtlichen Handelns sowie auf die Berufsbildung ausgerichtete didaktische Konzeptionen vermittelt werden.

Ausbildungsbereich: Fachdidaktik BM (FD BM)

Die aufzubauenden Kompetenzen werden je nach gewähltem Fach unterschiedlich festgelegt.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU III: Diplomprüfung

Kompetenz: Die Studierenden können Unterricht durchführen und das fachbezogene Lehren, Coachen und Beurteilen eigenständig reflektieren.

Die Diplomprüfung mit Grobplanung, videodokumentierter Prüfungslektion inkl. Feinplanung sowie anschliessendem, reflektierendem Kolloquium (30 Minuten) bildet den Abschluss der Begleiteten Praktischen Umsetzung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Diplomprüfung wird in Kapitel 6.2 Diplomprüfung näher beschrieben.

5.3 Arbeitsweise

Der Studiengang ist kompetenz- und ressourcenorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis wird durch ein Standort- und Berufspraktikum sowie die Diplomprüfung unterstützt.

Konstruktivistisch ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Nach Möglichkeit werden Lern-/ Lehrformen eingesetzt, welche ein aktives, konstruktives, soziales, situatives, selbstgesteuertes und emotionales Lernen ermöglichen. Dazu gehören u. a. Formen wie Gruppenarbeiten, Lernen am Problem/Fall, Projektmethode, kooperatives Lernen, Arbeiten mit Leit-texten, dialogisches Lernen, Lernen durch Lehren.

Instrukional ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Da der strukturelle Kontext von Berufsbildungsverantwortlichen oft nur die traditionelle instruktionale Unterrichtsform zulässt, wird zudem exemplarisch und modellhaft aufgezeigt, wie ein rhythmisierter Unterricht mit rezeptiven und expressiven Methoden gestaltet werden kann.

Blended Learning

Ergänzend zu den präsenzorientierten Lern-/Lehrformen werden gezielt webbasierte Lernformen eingesetzt. Die interaktive Lernumgebung und die verwendete Informations- und Kommunikations-technologie inklusive Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglichen verschiedene Formen des Blended Learning, welche sich an den Grundformen des eLearning orientieren. Diese Formen dienen als Raster für einen schrittweisen Aufbau der Medienkompetenz und der vertieften, individuellen und kooperativen Wissenskonstruktion.

6 Qualifikationsverfahren

6.1 Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, der mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet wird. Einzig die Diplomprüfung sowie die Module der Berufspädagogik werden mit einer Note von A bis F beurteilt.

Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilungskriterien der Leistungsnachweise sind in den Informationen zum Leistungsnachweis festgehalten, welche den Studierenden jeweils zu Beginn des Moduls schriftlich abgegeben werden. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt.

Weitere Leistungsnachweise:

- Schriftliche Lernaufgaben zur Umsetzung und Vertiefung des Gelernten innerhalb der Module,
- Beurteilung des Standortpraktikums durch eine Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von zwei Unterrichtslektionen (je 45 Minuten) im Berufspraktikum sowie Rückmeldung von einer/einem Fachdidaktiker*in und einer Praxislehrperson,
- Grobplanung einer Unterrichtseinheit, Präsentation einer videodokumentierten Prüfungslektion inkl. Feinplanung sowie anschliessendes reflektierendes Kolloquium im Rahmen der Diplomprüfung.

Kontinuierliche Rückmeldung zum eigenen Lernprozess und -fortschritt sowie Lernerfolg in den einzelnen Modulen Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilung dieser weiteren Leistungsnachweise sind in den Wegleitungen im Näheren beschrieben. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt. Die Wegleitungen befinden sich auf der Lernplattform «übergeordnete Informationen» im Ordner Qualifikationsverfahren.

6.2 Diplomprüfung

Nach erfolgreichem Abschluss des Berufspraktikums kann die Diplomprüfung mit Grobplanung, Präsentation einer videodokumentierten Prüfungslektion inkl. deren Feinplanung sowie einem anschliessenden Kolloquium (30 Minuten) absolviert werden. Die Diplomprüfung bildet den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Studierenden komplettieren ihre berufspraktischen Studien mit der Planung (Grob- und Feinplanung) sowie der präsentierten, videodokumentierten Prüfungslektion, welche von zwei Fachpersonen der PH Luzern gemeinsam bewertet wird. Im nachfolgenden Prüfungskolloquium erläutern die Studierenden ihre methodisch-didaktischen Überlegungen und unterziehen diese – vor dem Hintergrund der Rückfragen der Fachpersonen der PH Luzern – einer kritischen Reflexion.

Die schriftliche Wegleitung zur Diplomprüfung sowie die entsprechenden Formulare informieren über Inhalte, Ablauf und Bewertungskriterien der Diplomprüfung und verweisen auf Abgabetermine und -modalitäten. Ebenso wird auf spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall verwiesen.

6.3 Präsenzplicht

Für die Präsenzstudenten besteht eine Präsenzplicht von 80% pro Modul. Wer die Präsenzplicht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengruppenleitung umgehend zu informieren und einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (z. B. Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsarbeit ausgeglichen werden. Besteht kein

wichtiger Grund für die Nichteinhaltung der Präsenzpflcht, gilt das Modul als nicht bestanden.

7 Organisation

7.1 Kosten

Einige Kantone subventionieren die Ausbildung. Die Höhe der Subventionen ist abhängig von den Beiträgen des Kantons, in dem die/der Studierende zuletzt während zwei Jahren ununterbrochen ihren/seinen Wohnsitz hatte.

Kurskosten pro Semester (inkl. Dienstleistungspauschale)	CHF 795.-*
Prüfungsgebühr	CHF 200.-*
Diplomgebühr	CHF 220.-*
Anmeldegebühr	CHF 200.-*

Zusätzliche Kosten ca. CHF 350,- Fachliteratur pro Studienjahr

* Die Kosten richten sich nach der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern vom 03.03.2015 (Stand 01.08.2025) (SLR 544). Die Beiträge der Fachhochschulvereinbarung (FHV) sind in den Kosten bereits berücksichtigt. Preisänderungen vorbehalten bei Änderungen der FHV-Subventionierung oder der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern.

7.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen Sie, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufsmaturität sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, soweit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

7.3 Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

7.4 Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiter*innen des Sekretariats zur Verfügung.

Studiengangsleiterin
Dr. Silke Fischer
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 05 52
silke.fischer@phlu.ch

Administration
Irene Eigenmann
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 00 22
irene.eigenmann@phlu.ch